

Jennifer Tork fast auf dem Podest

Platz vier für Spielerin aus Unterliederbach

Die Unterliederbacherin Jennifer Tork ist im Tischtennis Vierte bei den deutschen Meisterschaften für Menschen mit Behinderung geworden. Nach zehnjähriger Spielpause hatte sie erst 2016 wieder mit dem Training begonnen.

Den Meisterschaften vorangegangen ging ein Lehrgang des hessischen Behinderten- und Rehasportverbands bei Borussia Düsseldorf voran. Es war das erste Mal für Jennifer Tork, dass sie mit anderen Menschen mit Handicap gemeinsam trainierte und spielte. „Ich habe viel gelernt, aber auch viel Neues erfahren“, berichtet sie. Erst jetzt hat sie eigentlich so richtig verstanden, was es bedeutet, die Schwächen des anderen auszuspielen. „Da nimmt niemand Rücksicht. Diese Erkenntnis ist mir vor allem auch für die Spiele gegen Nicht-Behinderte wertvoll.“

Bei den deutschen Meisterschaften in Saarbrücken am 22.

April startete sie erstmals im Startfeld der Klasse „WK 6-8“. „Es waren doch einige dabei, die eine ähnliche Behinderung hatten wie ich, das war interessant. Spannend war es vor allem zu sehen, wie jene mit viel stärkeren Beeinträchtigungen an der Platte standen und die Gegner fertig machten. Wahnsinn!“

Jennifer Tork startete für das Team Hessen, das mit mehr als 30 Teilnehmern vertreten war. Ihre Ergebnisse reichten am Ende für Platz vier, obwohl laut eigener Aussage hätte mehr drin sein müssen. „Es war eine ganz neue Erfahrung und auch das Spielen gegen Menschen mit Handicap ist eine neue Spielsituation, die sich mir so vorher noch nie ergeben hat“, erzählt Jennifer. Wenn es 2018 noch einmal mit der Teilnahme an der deutschen Meisterschaft klappen sollte, weiß sie, was auf sie zukommt und kann dann noch besser vorbereitet und vielleicht auch Platz drei erreichen, so ihr Ziel. **red**



Bei den Deutschen Meisterschaften dabei zu sein, war für alle Teilnehmer des Hessenteams eine ganz besondere Erfahrung. Foto:privat